

# Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1

## Brutvogelerfassung



### Endbericht

Dr. Matthias Weber  
Freiberuflicher Biologe  
Sedlitzer Str. 41  
01809 Heidenau



**Gutachten:** Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1  
Brutvogelerfassung

**Vorhabenträger:** Stadtverwaltung Hainichen  
Am Markt 1  
09661 Hainichen

**Auftraggeber:** Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt  
Gabriele Hintemann  
Wichernstraße 1b  
01445 Radebeul

**Auftragnehmer:** Dr. Matthias Weber  
Freiberuflicher Biologe  
Sedlitzer Straße 41  
01809 Heidenau  
Tel./Fax: (0 35 29) 52 69 31  
Mobil: (01 72) 9 44 16 01  
E-Mail: weber.heidenau@t-online.de

**Bearbeitung:** Dr. Matthias Weber (Dipl.-Biol.)

**Bearbeitungszeitraum:** März bis September 2022

**Stand:** 29.09.2022

  
Dr. Matthias Weber

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1.1	Anlass .....	1
1.2	Aufgabenstellung .....	1
<b>2</b>	<b>Untersuchungsgebiet</b> .....	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>4</b>
3.1	Brutvogelerfassung .....	4
3.2	Horstkartierung .....	6
3.3	Kriterien für die Flächenbewertung .....	6
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>8</b>
4.1	Nachgewiesene Vogelarten .....	8
4.2	Horststandorte und Greifvogelbesatz .....	8
4.3	Bestand an besonders planungsrelevanten Brutvogelarten .....	9
<b>5</b>	<b>Bewertung</b> .....	<b>12</b>
5.1	Bestandsbewertung .....	12
5.2	Vergleich mit der Kartierung von 2013 .....	14
5.3	Flächenbewertung .....	15
<b>6</b>	<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>18</b>
6.1	Literatur .....	18
6.2	Internet .....	19
6.3	Gesetze und Rechtsvorschriften .....	19
6.4	Weitere Quellen .....	19
<b>Anhang</b>	.....	<b>I</b>
	Tabellenanhang .....	I
	Kartenanhang .....	X

# **1 Einleitung**

## **1.1 Anlass**

Die Stadt Hainichen plant das Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1. Als Streckenführung in dem genannten Abschnitt ist der Bahndamm der stillgelegten Trasse Hainichen–Roßwein im Tal der Kleinen Striegis vorgesehen. Der geplante, ca. 1,5 km lange Radweg soll Hainichen mit der Kratzmühle (Ortsteil Schlegel) verbinden.

## **1.2 Aufgabenstellung**

Im Rahmen der bisherigen Planungen wurde im Jahr 2013 eine Brutvogelerfassung für den gesamten 2. Bauabschnitt durchgeführt (WEBER 2013). Dieser Bauabschnitt des Striegistalradweges erstreckt sich vom Ortsteil Crumbach der Stadt Hainichen bis nördlich der A 4 bei Schlegel (s. Kap. 2). Aufgrund des Alters der genannten Ersterfassung wird für die weiteren Planungsschritte eine Wiederholungskartierung in diesem Jahr notwendig. Die aktuelle avifaunistische Erfassung betrifft den Bauabschnitt 2.1. Das Untersuchungsgebiet für diesen Bauabschnitt umfasst den gleichen Bereich wie bei der vorangegangenen Kartierung. Außerdem werden in diesem Gebiet Groß- und Greifvogelnester kartiert. Die entsprechenden Arbeiten erfolgten in den Monaten März bis Juli 2022.

## 2 Untersuchungsgebiet

Das 34,5 ha große Untersuchungsgebiet zur Brutvogelerfassung und Horstkartierung umfasst das Tal der Kleinen Striegis zwischen der Stadt Hainichen und der Siedlung Kratzmühle (Ortsteil Schlegel, Stadt Hainichen) und liegt vollständig in dem 2013 untersuchten Bereich (WEBER 2013) (Abb. 1). Das Gebiet befindet sich im Landkreis Mittelsachsen (Freistaat Sachsen) und gehört nach der Landschaftsgliederung Sachsens zur Naturregion Sächsische Lössgefilde (BASTIAN & SYRBE 2005) bzw. zur Landschaftseinheit Mulde-Lösshügelland (SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN 2013). Die Länge des untersuchten Talabschnittes beträgt ca. 1,7 km, die Breite 150–300 m.

Das bewegte Relief steigt von 280 m (Kleine Striegis bei der Siedlung Kratzmühle) bis auf 322 m an (Anhöhe nördlich Hainichen) (nach Höhenreferenzsystem DHHN2016, GEOSN 2022). Zwischen Hainichen und der Kratzmühle fließt die Kleine Striegis durch ein Kerbsohlental, dessen steile Hänge bewaldet sind. Die Hänge im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes sind meist mit Laubmischwald bestockt. Im südlichen Bereich sind nördlich von Hainichen an den östlichen Talflanken Schlucht- und Schatthangwälder ausgeprägt, ansonsten herrschen Laubaufforstungen und Vorwaldstadien vor (LFULG 2009).

Die Plateaulagen oberhalb des Taleinschnittes werden als Ackerland genutzt. Die kleinflächigen Grünlandbereiche und Ruderalfluren auf der Talsohle und an den Hängen sind größtenteils verbuscht und werden nur östlich der Siedlung Kratzmühle als Rinderweide bewirtschaftet.

Siedlungsbereiche nehmen nur einen geringen Flächenanteil am gesamten Untersuchungsgebiet ein. Neben den Randlagen der Stadt Hainichen werden auch die Siedlung Kratzmühle und der Gewerbebetrieb am Striegisweg 3 („Schindler Faltwände®“) nur teilweise eingeschlossen. Nördlich der Ansiedlung an der Kratzmühle verläuft die Bundesautobahn A 4. Ein Wanderweg, der im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebietes parallel zur ehemaligen Bahntrasse verläuft, verbindet Hainichen mit der Siedlung Kratzmühle. Das Schotterbett, die Bahndämme und Brücken markieren den Verlauf der ehemaligen Eisenbahnverbindung.

Die Kleine Striegis bildet mit ihren linksseitigen Zuflüssen (u. a. der Kratzbach) die Fließgewässer des Untersuchungsgebietes. Die Kleine Striegis stellt einen überwiegend naturnahen Bachlauf dar, die sich außerhalb des Gebietes mit der Großen Striegis zur Striegis vereint. Die strukturreichen Ufer sind meist mit Erlen und Weiden bewachsen und nur im Bereich der Siedlungen und in unmittelbarer Nähe zum Bahndamm verbaut. Größere Stillgewässer fehlen im Untersuchungsgebiet; 2 kleinere Teiche befinden sich östlich des Gewerbegebietes an der Bundesstraße B 169 am Rand des Untersuchungsgebietes.

Das untersuchte Gebiet liegt größtenteils im EU-Vogelschutzgebiet SPA Täler in Mittelsachsen (DE 4842 - 451). Naturschutzgebiete werden nicht tangiert.

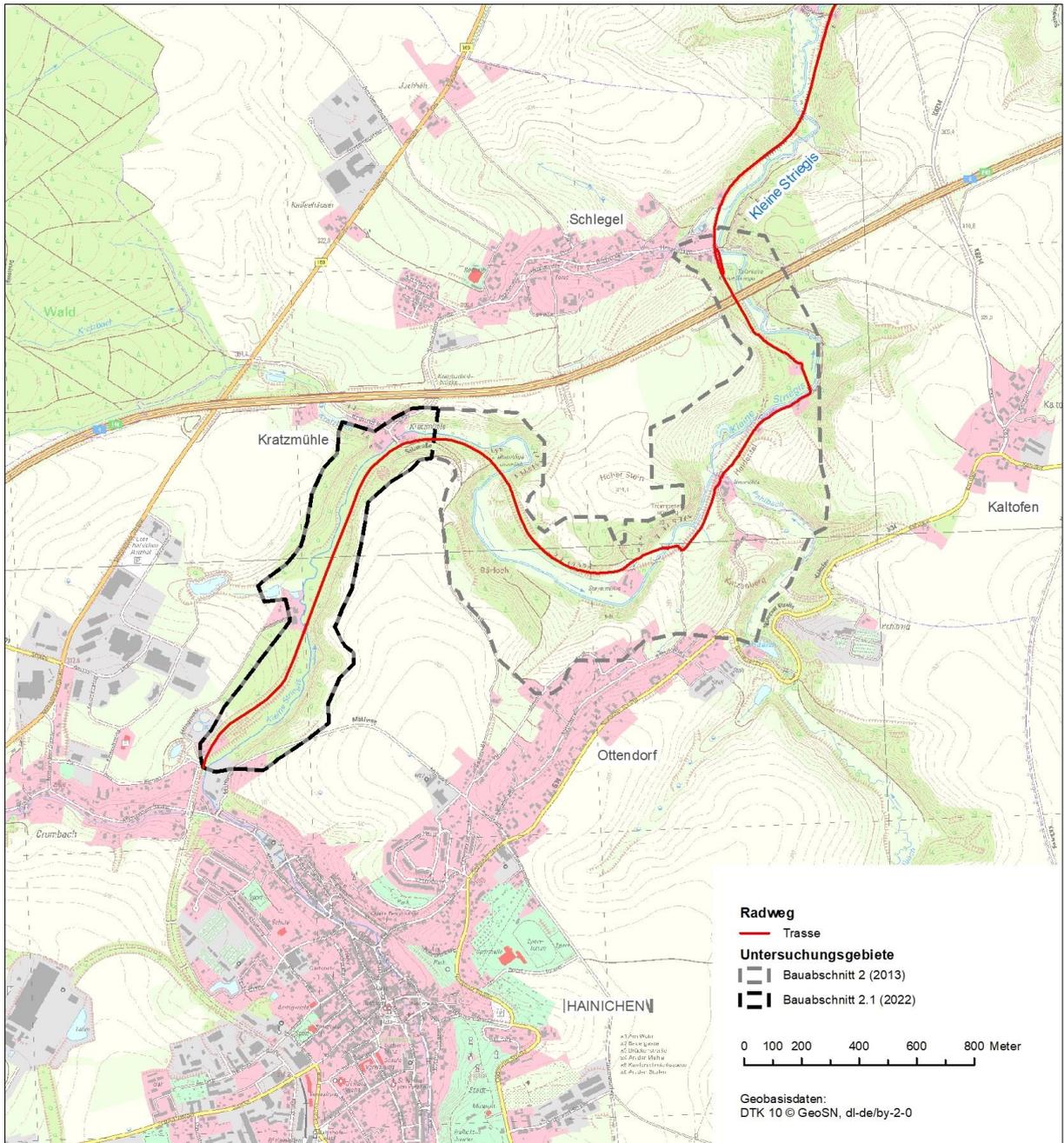


Abb. 1. Lage der Untersuchungsgebiete der Jahre 2013 und 2022 zwischen Hainichen und Schlegel im Landkreis Mittelsachsen.

### 3 Methodik

#### 3.1 Brutvogelerfassung

Die Erfassung der Brutvogelbestände erfolgte als flächendeckende Revierkartierung der besonders planungsrelevanten Arten und Zählung der allgemein planungsrelevanten Arten auf Probeflächen mit 8 Geländebegehungen von März bis Juli 2022 (Tab. 1).

Tab. 1. *Begehungstermine für die Erfassung der Brutvögel und Horstkartierung von Großvogelarten im Rahmen des Vorhabens Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 im Jahr 2022. Angegeben sind jeweils Beginn und Ende der einzelnen Begehungen (ab April in MESZ) und die vorherrschende Witterung.*

Begehung	Datum	Uhrzeit	Witterung			
			Bewölkung <sup>1)</sup>	Temperatur in °C	Windstärke in Bft <sup>2)</sup>	Niederschlag
<b>Brutvogelerfassung</b>						
1. Begehung	03.03.2022	06:30–10:00	wolkenlos–leicht bewölkt	-3–1	1–3	-
1. Begehung	03.03.2022	17:50–19:20	wolkenlos	1–3	1–2	-
2. Begehung	22.03.2022	05:35–09:35	wolkenlos	-2–9	1–3	-
2. Begehung	22.03.2022	18:25–19:25	wolkenlos	8–10	1–2	-
3. Begehung	06.04.2022	06:00–11:00	stark bewölkt–bedeckt	7–12	2–4	Regenschauer
4. Begehung	22.04.2022	05:30–10:30	leicht bewölkt–bedeckt	4–10	1–3	-
5. Begehung	10.05.2022	05:00–10:00	leicht bewölkt–wolzig	9–20	1–3	-
6. Begehung	25.05.2022	20:30–22:00	leicht bewölkt–wolzig	16–14	1–2	-
6. Begehung	31.05.2022	04:45–08:15	wolzig	5–12	1–2	-
7. Begehung	13.06.2022	20:55–22:25	wolzig	13–15	1–3	-
7. Begehung	14.06.2022	04:25–07:55	leicht bewölkt–wolzig	8–12	1–3	-
8. Begehung	04.07.2022	04:45–09:45	leicht bewölkt	15–21	1–3	-
<b>Horstkartierung</b>						
Horstsuche	03.03.2022	10:30–14:30	wolkenlos	2–5	1–3	-
1. Kontrolle	22.04.2022	10:30–12:30	leicht bewölkt–wolzig	10–13	2–4	-
2. Kontrolle	14.06.2022	07:55–09:55	wolzig–stark bewölkt	12–14	1–4	-

<sup>1)</sup> Bezeichnung des Gesamtbedeckungsgrades nach DWD (2020b), <sup>2)</sup> Windgeschwindigkeit nach Beaufort-Skala (DWD 2020a)

Die Begehungen begannen jeweils ca. 0,5 h vor Sonnenaufgang. Vier der Erfassungen (Anfang und Ende März, Ende Mai und Mitte Juni 2022) wurden teilweise in den Abend- bzw. Nachtstunden durchgeführt. Die Geländebegehungen erfolgten stets an Tagen mit günstigen Witterungsbedingungen (höchstens geringe Niederschläge, kein Nebel, Windstärke ≤ 4 Bft; Tab. 1).

Während der Revierkartierung wurden die besonders planungsrelevanten Vogelarten mit ihrem revieranzeigenden Verhalten (s. Tab. 2) punktgenau in Arbeitskarten eingetragen. Als besonders planungsrelevante Arten wurden die vorkommenden Brutvogelarten der Roten Listen des Freistaates Sachsen und Deutschlands (Gefährdungskategorien: 1, 2, 3 und R) (LFULG 2015, RYSLAVY et al. 2020), der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang-I-Arten) (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.11.2009) und des Bundesnaturschutzgesetzes (streng geschützte Arten) gewertet.

Tab. 2. *EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997, zit. und verändert in SÜDBECK et al. 2005).*

<u>A: Mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung</u>	
1	Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
2	Singende(s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend
<u>B: Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht</u>	
3	Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
4	Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens 2 Tagen im Abstand von mindestens 7 Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
5	Balzverhalten
6	Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
7	Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
8	Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. Ä.
<u>C: Gesichertes Brüten/Brutnachweis</u>	
10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
11	Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
12	Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
13	Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
14	Altvögel, die Kot oder Futter tragen
15	Nest mit Eiern
16	Junge im Nest gesehen oder gehört

Revieranzeigende Verhaltensweisen der weiteren Brutvogelarten (allgemein planungsrelevante Arten) wurden auf Probeflächen (Funktionseinheiten) mittels Strichliste gezählt. Zum Nachweis ausgewählter Arten (Eulen, Wachtelkönig, Spechte u. a.) wurden entsprechend der Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) Klangattrappen eingesetzt. Im Untersuchungsgebiet nahrungssuchende, rastende bzw. das Gebiet überfliegende Arten wurden ebenfalls notiert.

Die artspezifischen Kriterien nach SÜDBECK et al. (2005) dienen zur Abgrenzung von Durchzüglern und Brutvögeln. Zur Bestimmung des Brutvogelstatus wurden die EOAC-Kriterien (European Ornithological Atlas Committee) nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997) herangezogen (Tab. 2). In der Auswertungsphase wurde die Revieranzahl der besonders planungsrelevanten Brutvogelarten durch Gruppierung der revieranzeigenden Beobachtungen aller Begehungen bestimmt (Abgrenzung von „Papierrevieren“, s. SÜDBECK et al. 2005). Randsiedler, deren Reviere sich im Bereich der Untersuchungsgebietsgrenze befinden, und Teilsiedler, „deren Nahrungsflächen größtenteils außerhalb der Kontrollfläche liegen“ (l. c., S. 51), werden zum Gesamtbestand der jeweiligen Art gezählt. Zur kartographischen Darstellung der besonders planungsrelevanten Vogelarten wurde nach GARNIEL & MIERWALD (2010) aus den revieranzeigenden Registrierungen der theoretische Reviermittelpunkt als Revierzentrum bestimmt. Die Revieranzahlen der allgemein planungsrelevanten Vogelarten werden in Häufigkeitsklassen angegeben, die sich nach GEDEON et al. (2014) richten (Einteilung: 1, 2–3, 4–7, 8–20 und 21–50 Reviere). Die Nomenklatur folgt der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & KRÜGER 2019).

### **3.2 Horstkartierung**

Die flächendeckende Horstkartierung zur Erfassung der Fortpflanzungsstätten von Großvogelarten (v. a. Greifvögel) im Untersuchungsgebiet wurde am 03.03.22 durchgeführt (Tab. 1). Vor dem Laubaustrieb wurden die Bäume vom Boden aus auf das Vorhandensein größerer Nester kontrolliert. Die Position der Horstbäume wurde mit einem GPS-Handempfänger ermittelt. Die Erfassung der Erstbesetzung fand Ende April statt, eine 2. Kontrolle erfolgte Mitte Juni 2022.

### **3.3 Kriterien für die Flächenbewertung**

Der Bewertungskatalog von RECK (1996) wurde für die Bewertung von Flächen auf der Grundlage des Vorkommens von Vogelarten angepasst (Tab. 3). Wesentliche Kriterien für die Einstufung sind Häufigkeit und Gefährdung der auf den Flächen vorkommenden Arten sowie die Vollständigkeit der jeweiligen Vogelgemeinschaft. Die Bewertung bezieht sich auf die besonders planungsrelevanten Arten und die Leitarten. „Leitarten sind [Vogel-]Arten, die in einem oder wenigen Landschaftstypen signifikant höhere Stetigkeiten und in der Regel auch wesentlich höhere Siedlungsdichten erreichen als in allen anderen Landschaftstypen“ (FLADE 1994, S. 45).

Insgesamt wurden 5 Bewertungsstufen (überregional bedeutsam, regional bedeutsam, lokal bedeutsam, verarmt und stark verarmt) festgelegt, für die 2 bis 5 Bewertungskriterien definiert wurden (Tab. 3). Ein Teillebensraum (avifaunistische Funktionseinheit) wird der jeweiligen Bewertungsstufe zugeordnet, wenn mindestens ein Alternativkriterium erfüllt ist.

Ausgehend von der aktuellen Brutvogelartenliste (Kap. 4.1) und der vorliegenden Biotoptypenkartierung (LFULG 2009) erfolgte die Abgrenzung der avifaunistischen Funktionseinheiten. Die Einteilung orientierte sich im Wesentlichen an den Biotoptypengrenzen.

Tab. 3. Kriterien zur Bewertung der avifaunistischen Funktionseinheiten auf der Grundlage des Vorkommens von Vogelarten (nach RECK 1996, verändert).

Bewertungsstufen	Bewertungskriterien	
	Nr.	Beschreibung
überregional bedeutsam	1.1	Vorkommen einer bundes- oder landesweit vom Aussterben bedrohten Vogelart und Vorkommen von mehreren Leitarten
	1.2	Vorkommen von mindestens zwei stark gefährdeten oder zahlreichen gefährdeten Arten (z. T. in überdurchschnittlicher Dichte) und Vorkommen von mehreren Leitarten
	1.3	Vorkommen einer bundesweit oder von zahlreichen landesweit sehr seltener Arten (Kategorie R) und Vorkommen von mehreren Leitarten
	1.4	regelmäßiges Vorkommen von Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I), die gefährdet, rückläufig (Kategorie V) oder sehr selten sind, und Vorkommen von mehreren Leitarten
regional bedeutsam	2.1	Vorkommen einer bundes- oder landesweit stark gefährdeten Art
	2.2	Vorkommen mindestens einer gefährdeten Art in naturnahen Lebensräumen und Vorkommen von Leitarten oder zahlreicher gefährdeter Arten
	2.3	Vorkommen einer landesweit sehr seltenen Art oder zahlreicher streng geschützter Arten (nach BNatSchG)
	2.4	Vorkommen von Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) in naturnahen Lebensräumen, die gefährdet, rückläufig oder sehr selten sind, oder von ungefährdeten und häufigen Anhang-I-Arten in überdurchschnittlicher Dichte
	2.5	Vorkommen überdurchschnittlich vieler Leitarten (> 75 %) in naturnahen Lebensräumen oder zahlreicher Leitarten (> 50 %) in regional sehr seltenen Lebensräumen
lokal bedeutsam	3.1	Vorkommen einzelner streng geschützter, gefährdeter oder mehrerer bundes- bzw. landesweit rückläufiger Arten, gefährdete Arten auch „in sehr geringer Individuendichte“ (l. c., S. 98)
	3.2	Vorkommen von ungefährdeten und häufigen Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I)
	3.3	Vorkommen zahlreicher Leitarten (> 50 %) oder Vorkommen einzelner Leitarten in lokal sehr seltenen Lebensräumen
verarmt	4.1	Vorkommen einzelner bundes- und/oder landesweit rückläufiger Arten
	4.2	Vorkommen einzelner Leitarten
stark verarmt	5.1	keine gefährdeten oder rückläufigen Arten vorkommend
	5.2	keine Leitarten vorkommend

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Nachgewiesene Vogelarten

Zwischen März und Juli 2022 konnten insgesamt 60 brütende, nahrungssuchende, rastende bzw. überfliegende Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt werden (Tab. A-1). 44 Arten wurden als Brutvögel bestätigt (B- und C-Nachweise). Für eine Art (Dohle) liegen aus dem Untersuchungszeitraum Brutzeitfeststellungen (A-Nachweis) vor: Am 03.03.22 riefen kurzzeitig 1 bis 2 Individuen in dem Waldgebiet südlich der Siedlung Kratzmühle, am 22.03.22 überflog eine rufende Dohle diesen Bereich.

Folgende Arten wurden als Nahrungsgäste beobachtet: Mauersegler, Graureiher, Sperber, Habicht, Turmfalke und Rauchschwalbe. Von den Vogelarten Dorngrasmücke, Sommergoldhähnchen, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Gimpel und Stieglitz rasteten nur wenige Individuen im Untersuchungsgebiet. Von den Arten Schwarzstorch, Rotmilan und Kolkrabe überflogen nur einzelne Individuen das Gebiet.

### 4.2 Horststandorte und Greifvogelbesatz

Im o. g. Zeitraum wurden insgesamt 5 Greifvogelnester im Untersuchungsgebiet festgestellt (Tab. 4, Unterlage Nr. 1). Als Nestunterlage dienten 3 x Eiche, 1 x Pappel und 1 x Berg-Ahorn. Einer dieser Bäume stürzte während des Untersuchungszeitraumes um, so dass Horst Nr. 5 verloren ging. Ein weiterer Horst (Nr. 3) wurde von Mäusebussarden zur Brut genutzt. Nester anderer Großvogelarten, wie z. B. von Graureiher oder Schwarzstorch, wurden im Untersuchungsgebiet nicht gefunden.

Tab. 4. Baumart als Nestunterlage sowie Lage und Besatz der Greifvogelnester im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 im Jahr 2022.

Nr.	Baumart		Koordinaten (Gauß-Krüger)		Zustand	Besatz
	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	R-Wert	H-Wert		
1	Eiche unbest.	<i>Quercus spec.</i>	4578940	5650966	intakt	nicht besetzt
2	Eiche unbest.	<i>Quercus spec.</i>	4579094	5651082	intakt	nicht besetzt
3	Eiche unbest.	<i>Quercus spec.</i>	4578821	5650985	intakt	Mäusebussard
4	Pappel unbest.	<i>Populus spec.</i>	4578515	5650104	intakt	nicht besetzt
5	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	4578817	5650932	Verlust	-

Vier der 5 Greifvogelnester, darunter auch der besetzte Mäusebussardhorst, befanden sich in der nördlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes, südlich bzw. südwestlich der Siedlung Kratzmühle. In den mit Laubmischwald bestockten steilen Talseiten wurden die Horste sowohl

am Waldrand zu den oberhalb gelegenen Plateaubereichen als auch in den mittleren Hanglagen angelegt. Der im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes gefundene Horst befand sich auf einer gewässerbegleitenden Pappel direkt an der Kleinen Striegis.

### 4.3 Bestand an besonders planungsrelevanten Brutvogelarten

Im o. g. Zeitraum wurden insgesamt 11 besonders planungsrelevante Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) im Untersuchungsgebiet festgestellt (Tab. 5). Die Lage der Revierzentren bzw. Horststandorte dieser Arten ist in Unterlage Nr. 1 dargestellt.

Tab. 5. Vorkommen besonders planungsrelevanter Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 von März bis Juli 2022.

Nr.	Art	Anzahl Reviere/Brutpaare	Gefährdungsgrad		Schutzstatus	
			RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
1	Kuckuck	1	3	3		bg
2	Teichhuhn	1	V	V		sg
3	Mäusebussard	1	*	*		sg
4	Waldkauz	1	*	*		sg
5	Eisvogel	1	3	*	x	sg
6	Wendehals	1	3	3		sg
7	Kleinspecht	1	*	3		bg
8	Grünspecht	1	*	*		sg
9	Star	10	*	3		bg
10	Trauerschnäpper	3	V	3		bg
11	Gartenrotschwanz	1	3	*		bg

#### Abkürzungen zu Tab. 5:

##### Gefährdungsgrad

Rote Liste (RL) der Brutvögel des Freistaates Sachsen (SN) bzw. Deutschlands (D) (LFULG 2015, RYSLAVY et al. 2020) – Gefährdungskategorien:

- 3 – Gefährdet
- V – Arten der Vorwarnliste
- \* – Ungefährdet

##### Schutzstatus

- VSRL – EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang-I-Arten)
- BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz (bg - besonders geschützte Art, sg - streng geschützte Art)

**Kuckuck:** Ein Kuckuckrevier tangierte den südlichen Bereich des Untersuchungsgebietes. Aufgrund der sehr großen Rufgebiete der Art (SÜDBECK et al. 2005) befand sich nur ein Teil des genannten Reviers im untersuchten Gebiet.

**Teichhuhn:** Auf einem strukturreichen, siedlungsnah gelegenen Kleingewässer östlich des Gewerbegebietes an der B 169 brütete ein Teichhuhnpaar. An diesem Kleinteich wurde bereits im Jahr 2013 ein Revier nachgewiesen (WEBER 2013).

**Mäusebussard:** Der mehrjährig besetzte Brutplatz dieser Greifvogelart befand sich südwestlich der Siedlung Kratzmühle in einem Laubmischwaldbereich auf einer Eiche. Bereits 2013 fand in diesem Waldgebiet eine Mäusebussardbrut auf einer in der Nähe befindlichen Gewöhnlichen Hainbuche (*Carpinus betulus*) statt (l. c.).

**Waldkauz:** Das Waldkauzrevier, in dem am 25.05.22 2 flügge Jungvögel festgestellt wurden, befand sich im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes zwischen dem Gewerbebetrieb am Striegisweg und der Siedlung Kratzmühle. Auch bei dieser besonders planungsrelevanten Brutvogelart konnte ein mehrjährig besetztes Revier bestätigt werden (vgl. Erfassung von 2013, l. c.).

**Eisvogel:** Am Bachlauf der Kleinen Striegis zwischen dem Gewerbebetrieb am Striegisweg und der Siedlung Kratzmühle wurde in einem Steiluferbereich eine besetzte Eisvogelröhre festgestellt. Rufende bzw. jagende Individuen wurden auch an anderen Stellen des untersuchten Bachlaufs und am Kleingewässer östlich des Gewerbegebietes an der B 169 festgestellt. Auch für diesen Brutplatz liegt ein Altnachweis aus dem Jahr 2011 vor (Artdatenbank des Freistaates Sachsen, s. WEBER 2013).

**Wendehals:** Südlich des Siedlungsbereiches an der Kratzmühle wurde ein Wendehalsrevier in den aufgelichteten Randstrukturen des dort stockenden Laubmischwaldes nachgewiesen.

**Kleinspecht:** Die Spechtart trat 2022 als Randsiedler im Untersuchungsgebiet auf: Das festgestellte Revier befand sich im Bereich der nördlichen Gebietsgrenze. Ein Teil des im Vergleich zum Buntspecht sehr großen artspezifischen Aktionsraums (SÜDBECK et al. 2005) befand sich wahrscheinlich außerhalb des Untersuchungsgebietes.

**Grünspecht:** Ein Grünspechtrevier wurde im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes zwischen Hainichen und dem Gewerbebetrieb am Striegisweg registriert. Bereits 2013 konnte in diesem Waldbereich ein Revier dieser Spechtart festgestellt werden (WEBER 2013).

**Star:** Die 10 Reviere der Singvogelart verteilten sich über das gesamte Untersuchungsgebiet. Die Stare besiedelten sowohl die höhlenreichen Gehölzstrukturen der Bachaue als auch die älteren Waldbereiche der Talhänge (Laubmischwald sowie Schlucht- und Schatthangwälder).

**Trauerschnäpper:** Die 3 festgestellten Trauerschnäpperreviere konzentrierten sich ähnlich wie die Starenreviere auf die höhlenreichen Laubmischwaldbereiche sowie die gewässerbegleitenden Gehölze und waren über das gesamte Untersuchungsgebiet verteilt.

**Gartenrotschwanz:** Ein Gartenrotschwanzrevier wurde im nördlichen Teil des Untersuchungsgebiets, östlich der Siedlung Kratzmühle festgestellt. Das Revier befand sich am Rand eines Laubmischwaldstreifens, der von Grünland umgeben wird.

## 5 Bewertung

### 5.1 Bestandsbewertung

Bei der Erfassung der Avifauna im Jahr 2022 konnten 44 wahrscheinliche bzw. sichere Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 nachgewiesen werden. Zur Bewertung der vorkommenden Arten werden deren Gefährdungs- und Schutzstatus nach der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang-I-Arten), den Roten Listen der Brutvogelarten des Freistaates Sachsen und Deutschlands (LFULG 2015, RYSLAVY et al. 2020) und dem Bundesnaturschutzgesetz herangezogen. Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 11 besonders planungsrelevante Brutvogelarten festgestellt (Tab. 5).

**EU-Vogelschutzrichtlinie:** Im Untersuchungsgebiet brütet eine Anhang-I-Art der EU-Vogelschutzrichtlinie (Eisvogel). Der Brutplatz wie auch der größte Teil des Untersuchungsgebietes liegen im EU-Vogelschutzgebiet SPA Täler in Mittelsachsen (DE 4842 - 451).

**Rote Liste der Brutvögel Sachsens:** Kuckuck, Eisvogel, Wendehals und Gartenrotschwanz werden nach der sächsischen Roten Liste als „Gefährdet“ eingestuft (LFULG 2015). Die Bestände dieser 4 selten bis häufig vorkommenden Arten weisen im Bundesland neben langfristigen Rückgängen und z. T. auch kurzfristig starke Abnahmen auf. Sechs der festgestellten Brutvogelarten (Teichhuhn, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Trauerschnäpper, Pirol und Haussperling) werden in Sachsen der Vorwarnliste zugeordnet. Sie stellen somit Arten dar, die aktuell noch nicht gefährdet sind, deren Bestände aber merklich zurückgegangen sind.

**Rote Liste der Brutvögel Deutschlands:** Fünf Brutvogelarten des Untersuchungsgebietes (Kuckuck, Wendehals, Kleinspecht, Trauerschnäpper und Star) gelten in Deutschland als gefährdet (RYSLAVY et al. 2020). Die Bestände dieser mittel häufig bis häufig in Deutschland vorkommenden Arten haben langfristig (während der letzten 50–150 Jahre) deutlich abgenommen und verzeichnen auch kurzfristig (über den Zeitraum von 1992 bis 2016) starke bis sehr starke Rückgänge. Vier der nachgewiesenen Brutvogelarten zählen zur gesamtdeutschen Vorwarnliste (Teichhuhn, Grauschnäpper, Pirol und Feldsperling).

**Bundesnaturschutzgesetz:** Gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 bb) BNatSchG gehören alle europäischen Vogelarten zu den besonders geschützten Tierarten Deutschlands. Sechs der im Untersuchungsgebiet brütenden Vogelarten (Mäusebussard, Teichhuhn, Waldkauz, Eisvogel, Wendehals und Grünspecht) zählen aufgrund § 7 Abs. 2 Nr. 14 a) BNatSchG (Anhang A EG-Artenschutzverordnung) bzw. Nr. 14 c) (Bundesartenschutzverordnung) zu den streng geschützten Vogelarten Deutschlands.

Für keine der 11 besonders planungsrelevanten Arten stellt der Revier-/Brutpaarbestand des Untersuchungsgebietes  $\geq 1\%$  des sächsischen Bestandes dar (Tab. 6). Das Untersuchungsgebiet befindet sich in einem der Verbreitungsschwerpunkte des Mäusebussards in Sachsen (Hügelland und untere Berglagen, STEFFENS et al. 2013).

Tab. 6. Bestand und Gefährdung der im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 nachgewiesenen besonders planungsrelevanten Brutvogelarten in Sachsen.

Nr.	Art	Bestand Sachsen <sup>1)</sup> (Brutpaare)			Bestandsschätzung Sachsen (Brutpaare) <sup>2)</sup> 2016	Gefährdung (Rote Liste Sachsen) <sup>3)</sup>	Bestand Untersuchungsgebiet (Reviere/Brutpaare) <sup>4)</sup> 2022	Anteil am sächsischen Bestand (%) <sup>5)</sup>	Untersuchungsgebiet im Verbreitungszentrum der Art in Sachsen <sup>1)</sup>
		1978–1982	1993–1996	2004–2007					
1	Kuckuck	3 500–7 000	3 500–7 000	2 000–4 000	1 600–3 500	3	1	0,03	-
2	Teichhuhn	800–1 600	600–1 200	800–1 300	800–1 300	V	1	0,08	-
3	Mäusebussard	3 000–6 500	4 000–7 000	5 000–9 000	4 500–8 000	*	1	0,01	x
4	Waldkauz	1 700–3 300	1 700–3 000	1 800–3 200	1 800–3 200	*	1	0,03	-
5	Eisvogel	250–450	350–500	500–700	500–700	3	1	0,1	-
6	Wendehals	400–600	300–400	350–500	400–600	3	1	0,2	-
7	Kleinspecht	800–1 400	1 500–2 500	1 500–2 500	1 500–2 500	*	1	0,04	-
8	Grünspecht	700–1 200	1 000–2 000	1 500–3 000	1 500–3 000	*	1	0,03	-
9	Star	100 000–200.000	100 000–200 000	100 000–200 000	80 000–180 000	*	10	0,006	-
10	Trauerschnäpper	20 000–40 000	20 000–40 000	15 000–30 000	13 000–26 000	V	3	0,01	-
11	Gartenrotschwanz	11 000–22.000	9 000–18 000	6 000–12 000	7 000–15 000	3	1	0,007	-

<sup>1)</sup> STEFFENS et al. (2013); <sup>2)</sup> LFULG (2022a, b); <sup>3)</sup> LFULG (2015); <sup>4)</sup> Daten dieses Gutachtens; <sup>5)</sup> bezogen auf den Maximalbestand 2016

## 5.2 Vergleich mit der Kartierung von 2013

Im Rahmen des Planungsverfahrens zum Striegistalradweg wurde bereits im Jahr 2013 eine Brutvogelerfassung im 2. Bauabschnitt zwischen Hainichen und Schlegel durchgeführt (WEBER 2013). In den beiden Untersuchungsjahren (2013 und 2022) wurden in unterschiedlich großen Untersuchungsgebieten insgesamt 82 Vogelarten nachgewiesen (Tab. A-2), davon 17 wertgebende bzw. besonders planungsrelevante Brutvogelarten (Tab. 7).

Tab. 7. Bestand der wertgebenden bzw. besonders planungsrelevanten Brutvogelarten (B- und C-Nachweise), die in den Untersuchungsgebieten zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel 2013 (2. Bauabschnitt) und 2022 (Bauabschnitt 2.1) nachgewiesen wurden. In Klammern ist die Größe der Untersuchungsgebiete angegeben. Die Daten der früheren Erfassung stammen aus WEBER (2013).

Nr.	Art	Anzahl Reviere/Brutpaare	
		2013 (140,3 ha)	2022 (34,5 ha)
1	Kuckuck	1	1
2	Teichhuhn	1	1
3	Sperber	1	-
4	Habicht	1	-
5	Mäusebussard	3	1
6	Waldkauz	2	1
7	Eisvogel	-	1
8	Wendehals	-	1
9	Kleinspecht	1	1
10	Schwarzspecht	1	-
11	Grünspecht	1	1
12	Neuntöter	12	-
13	Feldlerche	1	-
14	Star	8-20	10
15	Trauerschnäpper	8-20	3
16	Gartenrotschwanz	2-3	1
17	Wasseramsel	3	-

Im Jahr 2013 wurde in dem 140,3 ha großes Untersuchungsgebiet 75 Vogelarten festgestellt, davon 63 Arten als Brutvögel (B- und C-Nachweise, l. c.). Auf Grundlage der Roten Listen des Freistaates Sachsen und Deutschlands (RAU et al. 1999, SÜDBECK et al. 2007), der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang-I-Arten) und des Bundesnaturschutzgesetzes (streng geschützte Arten) wurden 10 wertgebende Brutvogelarten (Teichhuhn, Sperber, Habicht, Mäusebussard, Waldkauz, Schwarzspecht, Grünspecht, Neuntöter, Feldlerche und Wasseramsel) ausgewiesen.

Das Brutvogelartenspektrum der aktuellen Erfassung im Bauabschnitt 2.1 weicht aufgrund der kleineren Gebietsgröße, der damit verbundenen geringeren Biotopvielfalt und der zunehmenden Verbuchung der meist kleinflächigen Grünlandbereiche (z. B. Neuntöter) von der älteren Untersuchung ab. Im Jahr 2022 wurden 4 Arten (Türkentaube, Eisvogel, Wendehals und Elster) neu als Brutvögel nachgewiesen, währenddessen für 16 Arten im Vergleich zu der Erfassung von 2013 (2. Bauabschnitt) keine Nachweise vorliegen (Schwarzspecht, Neuntöter, Tannenmeise, Haubenmeise, Sumpf-

meise, Feldlerche, Waldlaubsänger, Fitis, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Wintergoldhähnchen, Misteldrossel, Wasseramsel, Heckenbraunelle, Bluthänfling und Girlitz) bzw. diese nur

als Nahrungsgäste (Sperber, Habicht und Rauchschwalbe) oder rastende Durchzügler (Dorngrasmücke, Sommergoldhähnchen, Wacholderdrossel und Stieglitz) beobachtet wurden.

### 5.3 Flächenbewertung

Für das Untersuchungsgebiet wurden 8 avifaunistische Funktionseinheiten abgegrenzt, die gemäß der Kriterien nach Tab. 3 bewertet wurden (Tab. 9). Die Brutvogelarten, die 2022 auf den einzelnen Teilflächen nachgewiesen wurden, sind in Tab. A-3 zusammengefasst.

Als überregional bedeutsame Funktionseinheit wurde der Bachlauf der Kleinen Striegis (Funktionseinheit Nr. 1) mit einem Brutvorkommen des Eisvogels als Anhang-I-Art der EU-Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen (Tab. 8). Eine regional bedeutsame Funktionseinheit stellen die Laubmischwälder im Bereich der Talhänge mit Vorkommen zahlreicher bundes- bzw. landesweit gefährdeter Vogelarten dar (Nr. 6). 37,5 % aller Funktionseinheiten bzw. 22,4 % der Gesamtfläche des Teilgebietes wurden als lokal bedeutsam eingestuft. Dazu zählen die Siedlungsrandbereiche (Nr. 3), die Bachaue der Kleinen Striegis (Nr. 5) und das Kleingewässer östlich des Gewerbegebietes an der B 169 (Nr. 7). Diese Funktionseinheiten zeichnen sich durch das Vorkommen einzelner gefährdeter bzw. streng geschützter Vogelarten aus.

Tab. 8. Einteilung der Funktionseinheiten des Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 nach ihrer Bewertung.

Bewertung	Anzahl Funktionseinheiten		Flächengröße	
	[n]	[%]	[ha]	[%]
überregional bedeutsam	1	12,5	1,3	3,8
regional bedeutsam	1	12,5	16,2	46,8
lokal bedeutsam	3	37,5	7,7	22,4
verarmt	2	25,0	6,6	19,1
stark verarmt	-	0,0	-	0,0
nicht bewertet	1	12,5	2,7	7,9
gesamt	8	100,0	34,5	100,0

Als verarmt wurde 2 Funktionseinheiten im Untersuchungsgebiet eingeschätzt: die kleinflächigen, teilweise verbuschten Grünland- und Ruderalfluren nördlich von Hainichen (Nr. 2) sowie die Laubstangenhölzer zwischen Hainichen und der Siedlung Kratzmühle (Nr. 4). Stark verarmte Teilflächen wurden nicht festgestellt.

Die Ackerbereiche am östlichen Rand des Untersuchungsgebietes wurden nicht bewertet. Von diesen strukturarmen Feldern sind Mindestflächengrößen von 10–25 ha notwendig, um eine Bewertung des vorkommenden Artenspektrums vornehmen zu können (FLADE 1994).

Tab. 9. Beschreibung und Bewertung der Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1. Gefährdungsgrad und Schutzstatus der genannten Vogelarten richten sich nach den Roten Listen des Freistaates Sachsen und Deutschlands (LFULG 2015, RYSLAVY et al. 2020), der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I) und dem Bundesnaturschutzgesetz (streng geschützte Arten), der Status als Leitart nach FLADE (1994). Die Kriterien zur Bewertung der Funktionseinheiten werden in Tab. 3 genannt.

Nr.	Kurzbeschreibung	Vorkommen besonders planungsrelevanter Vogelarten	Bewertung	Begründung	
				Kriterien	Beschreibung
1	Kleine Striegis Flächengröße: 1,3 ha Landschaftstyp <sup>1)</sup> : B7 (9/2) <sup>2)</sup>	Eisvogel	überregional bedeutsam	1.4	regelmäßiges Vorkommen von Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I), die gefährdet sind (Eisvogel), und Vorkommen von mehreren Leitarten (Eisvogel, Gebirgsstelze)
2	Kleinflächige, teilweise verbuschte Grünland- und Ruderalfluren nördlich von Hainichen Flächengröße: 1,8 ha Landschaftstyp: D3 (3/-)	-	verarmt	4.1	Vorkommen einzelner landesweit rückläufiger Arten (Gartengrasmücke)
3	Randbereiche der Stadt Hainichen und der Siedlung Kratzmühle Flächengröße: 3,2 ha Landschaftstyp: F5 (8/3)	Gartenrotschwanz	lokal bedeutsam	3.1	Vorkommen einzelner gefährdeter (Gartenrotschwanz) oder mehrerer bundesweit (Feldsperling) bzw. landesweit (Klappergrasmücke, Haussperling) rückläufiger Arten
4	Laubstangenholz zwischen Hainichen und der Siedlung Kratzmühle Flächengröße: 4,8 ha Landschaftstyp: E19 (2/-)	-	verarmt	4.1	Vorkommen einzelner landesweit rückläufiger Arten (Gartengrasmücke)
5	Bachaue der Kleinen Striegis Flächengröße: 4,1 ha Landschaftstyp: D6 (11/-)	Star, Trauerschnäpper	lokal bedeutsam	3.1	Vorkommen einzelner gefährdeter Arten (Star, Trauerschnäpper)

Nr.	Kurzbeschreibung	Vorkommen besonders planungsrelevanter Vogelarten	Bewertung	Begründung	
				Kriterien	Beschreibung
6	Laubmischwälder im Bereich der Talhänge  Flächengröße: 16,2 ha Landschaftstyp: E16 (8/4)	Kuckuck, Mäusebussard, Waldkauz, Wendehals, Kleinspecht, Grünspecht, Star, Trauerschnäpper	regional bedeutsam	2.2	Vorkommen mindestens einer gefährdeten Art in naturnahen Lebensräumen (Kuckuck, Wendehals, Kleinspecht, Star, Trauerschnäpper) und Vorkommen von Leitarten (Pirol, Kleiber, Gartenbaumläufer, Trauerschnäpper)
				2.3	Vorkommen zahlreicher streng geschützter Arten (nach BNatSchG) (Mäusebussard, Waldkauz, Wendehals, Grünspecht)
7	Kleingewässer östlich des Gewerbegebietes an der B 169 mit umgebenden verbuchten Grünland und Feldgehölzen  Flächengröße: 0,4 ha Landschaftstyp: B4 (8/1)	Teichhuhn	lokal bedeutsam	3.1	Vorkommen einzelner streng geschützter Arten (Teichhuhn)
8	Ackerflächen am östlichen Rand des Untersuchungsgebietes  Flächengröße: 2,7 ha Landschaftstyp: D4 (4/-)	-	nicht bewertet	-	-

<sup>1)</sup> Landschaftstypen nach FLADE (1994): B4 – Stillgewässer; B7 – Fließgewässer; D3 – Feldflur mit hohem Grünlandanteil, Frischwiesen und -weiden; D4 – Gehölzarme Felder; D6 – Halboffene, reichstrukturierte Fluss- und Bachauen; E16 – Eichen-Hainbuchenwälder; E19 – Laubstangenhölzer; F5 – Gartenstädte

<sup>2)</sup> Anzahl Leitarten je Landschaftstyp/Anzahl festgestellter Leitarten je Funktionseinheit in Klammern

## 6 Quellenverzeichnis

### 6.1 Literatur

- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2019): Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell.
- BASTIAN, O. & R.-U. SYRBE (2005): Naturräume in Sachsen – eine Übersicht. In: LANDESVerein SÄCHSISCHER HEIMATSCHUTZ E. V. (Hrsg.): Landschaftsgliederungen in Sachsen: 9–24.
- DWD (DEUTSCHER WETTERDIENST) (2020a): Wetterlexikon: Beaufort-Skala. <https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?nn=103346&lv2=100310&lv3=100390> (aufgerufen am 22.07.2020).
- DWD (DEUTSCHER WETTERDIENST) (2020b): Wetterlexikon: Gesamtbedeckungsgrad. <https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv2=100932&lv3=101016> (aufgerufen am 22.07.2020).
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. Eching.
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“. <http://www.kifl.de/pdf/ArbeitshilfeVoegel> (heruntergeladen am 05.09.2018).
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, G. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (eds.) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their distribution and abundance. London.
- LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens, Kurzfassung (Dezember 2015), Version 1.0. [http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL\\_WirbeltiereSN\\_Tab\\_20160407\\_final.pdf](http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL_WirbeltiereSN_Tab_20160407_final.pdf) (heruntergeladen am 30.05.2016).
- LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2022a): Legende zur Tabelle „In Sachsen auftretende Vogelarten“ und fachlich-rechtliche Erläuterungen, Version 3.0 (Stand: 02.02.2022). <https://www.natur.sachsen.de/arbeitshilfen-artenschutz-20609.html> (heruntergeladen am 20.07.2022).
- LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2022b): Tabelle: In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 3.0 (Stand: 02.02.2022). <https://www.natur.sachsen.de/arbeitshilfen-artenschutz-20609.html> (heruntergeladen am 20.07.2022).
- RAU, S., R. STEFFENS & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. Mat. Nat.schutz Landsch.pfl. 1999, Dresden.
- RECK, H. (1996): Flächenbewertung für die Belange des Arten- und Biotopschutzes. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg 23: 71–112.

- RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13–112.
- SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN (Hrsg.) (2013): Landesentwicklungsplan 2013 (Kabinettsbeschluss vom 12. Juli 2013), Karte 6 (Erläuterungskarte), Landschaftsgliederung. <http://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/karte06-landschaft.pdf> (heruntergeladen am 08.07.2019).
- STEFFENS, R., W. NACHTIGALL, S. RAU, H. TRAPP & J. ULBRICHT (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23–81.
- WEBER, M. (2013): B 169 Striegistalradweg Hainichen–Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul.

## 6.2 Internet

- GeoSN (STAATSBETRIEB GEOBASISINFORMATION UND VERMESSUNG SACHSEN) (2022): Geoportalsachsenatlas. <https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true> (aufgerufen am 09.09.2022).

## 6.3 Gesetze und Rechtsvorschriften

- Bundesartenschutzverordnung (Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.
- Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist.
- Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie), kodifizierte Fassung, ABl. EU Nr. L 20/7 vom 26.1.2010.
- Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG-Artenschutzverordnung) (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 750/2013 der Kommission vom 29. Juli 2013 (ABl. L 212 vom 7.8.2013, S. 1).

## 6.4 Weitere Quellen

- LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2009): Digitale Daten der Biototypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK), Befliegung 2005 (Stand: 15.06.2009).

## Anhang

### Tabellenanhang

Tab. A-1. Nachgewiesene Vogelarten im Untersuchungsgebiet zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 von März bis Juli 2022 (Abk. s. u.).

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad		Schutzstatus	
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
1	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	C	2–3	*	*		bg
2	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	N	–	*	*		bg
3	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	1	3	3		bg
4	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	4–7	*	*		bg
5	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	B	1	*	*		bg
6	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	C	1	V	V		sg
7	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	Ü	–	V	*	x	sg
8	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	N	–	*	*		bg
9	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	N	–	*	*		sg
10	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	N	–	*	*		sg
11	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Ü	–	*	*	x	sg
12	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	C	1	*	*		sg
13	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	C	1	*	*		sg
14	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	C	1	3	*	x	sg
15	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	B	1	3	3		sg
16	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	B	1	*	3		bg
17	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B	4–7	*	*		bg
18	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	1	*	*		sg
19	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	N	–	*	*		sg
20	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	1	V	V		bg
21	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	2–3	*	*		bg
22	Elster	<i>Pica pica</i>	B	1	*	*		bg
23	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	A	–	3	*		bg

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad		Schutzstatus	
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
24	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	C	1	*	*		bg
25	Kolkrahe	<i>Corvus corax</i>	Ü	–	*	*		bg
26	Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>	B	2–3	*	*		bg
27	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	C	8–20	*	*		bg
28	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	21–50	*	*		bg
29	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	N	–	3	V		bg
30	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	2–3	*	*		bg
31	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	4–7	*	*		bg
32	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	8–20	*	*		bg
33	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	2–3	V	*		bg
34	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	1	V	*		bg
35	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	rD	–	V	*		bg
36	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	rD	–	*	*		bg
37	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	4–7	*	*		bg
38	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	8–20	*	*		bg
39	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	2–3	*	*		bg
40	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	4–7	*	*		bg
41	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	B	10	*	3		bg
42	Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	8–20	*	*		bg
43	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	rD	–	*	*		bg
44	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	rD	–	nb			bg
45	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	4–7	*	*		bg
46	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	1	*	V		bg
47	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	8–20	*	*		bg
48	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	B	3	V	3		bg

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	Anzahl Reviere/ Brutpaare	Gefährdungsgrad		Schutzstatus	
					RL SN	RL D	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
49	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	2–3	*	*		bg
50	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	1	3	*		bg
51	Haus Sperling	<i>Passer domesticus</i>	B	2–3	V	*		bg
52	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	B	2–3	*	V		bg
53	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	B	2–3	*	*		bg
54	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	2–3	*	*		bg
55	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	8–20	*	*		bg
56	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B	2–3	*	*		bg
57	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	rD	–	*	*		bg
58	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	B	1	*	*		bg
59	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	rD	–	*	*		bg
60	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	4–7	*	*		bg

#### Abkürzungen zu Tab. A-3:

##### Status

(nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997, zit. und verändert in SÜDBECK et al. 2005 sowie STEFFENS et al. 2013, ergänzt):

- A – Brutzeitfeststellung (mögliches Brüten, s. Tab. 2)
- B – Brutverdacht (wahrscheinliches Brüten, s. Tab. 2)
- C – Brutnachweis (gesichertes Brüten, s. Tab. 2)
- D – Durchzügler (Vogelart, die während der saisonalen Wanderungen im Frühjahr bzw. Herbst im Untersuchungsgebiet rastet [r] bzw. durchzieht [z])
- N – Nahrungsgast (Vogelart, die außerhalb des Untersuchungsgebietes brütet und dieses nur zeitweise zur Nahrungsaufnahme aufsucht)
- Ü – Überflug (Vogelart, die bei Transferflügen zwischen außerhalb des Untersuchungsgebietes gelegenen Brutplätzen, Rastplätzen bzw. Nahrungsgebieten über dem Gebiet beobachtet wurde)

##### Gefährdungsgrad

Rote Liste (RL) der Brutvögel des Freistaates Sachsen (SN) bzw. Deutschlands (D) (LFULG 2015, RYSLAVY et al. 2020) – Gefährdungskategorien:

- 1 – Vom Aussterben bedroht
- 2 – Stark gefährdet
- 3 – Gefährdet
- R – Extrem selten
- V – Arten der Vorwarnliste
- \* – Ungefährdet
- nb – Nicht bewertet

**Schutzstatus**

VSRL – EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang-I-Arten)

BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz (bg - besonders geschützte Art, sg - streng geschützte Art)

Tab. A-2. Nachgewiesene Vogelarten in den Untersuchungsgebieten zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel 2013 (2. Bauabschnitt) und 2022 (Bauabschnitt 2.1). In Klammern ist die Größe der untersuchten Gebiete angegeben (Abk.: s. Tab. A-1). Die Daten der früheren Erfassung stammen aus WEBER (2013).

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	
			2013 (140,3 ha)	2022 (34,5 ha)
1	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	B	C
2	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	N	N
3	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	B
4	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	B
5	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	B
6	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	B	C
7	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	D	-
8	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	D	-
9	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	N, Ü	Ü
10	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	N	N
11	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	B	N
12	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	C	N
13	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	N	Ü
14	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	C	C
15	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	C
16	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	-	C
17	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	-	B
18	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	B	B
19	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B	B
20	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	B	-
21	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	B
22	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	N
23	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	C	-
24	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	B
25	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	B
26	Elster	<i>Pica pica</i>	N	B
27	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	A
28	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	C	C
29	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Ü	Ü

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	
			2013 (140,3 ha)	2022 (34,5 ha)
30	Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	B	-
31	Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	B	-
32	Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	B	-
33	Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>	C	B
34	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	B	C
35	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	B
36	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	B	-
37	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	B	N
38	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	N	-
39	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	B
40	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	B	-
41	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	-
42	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	B
43	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	B	-
44	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	-
45	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	D	-
46	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	B
47	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	B
48	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	B
49	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	rD
50	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	B	rD
51	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	-
52	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	B
53	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	B
54	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	B
55	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	B
56	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	C	B
57	Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	B
58	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	B	rD
59	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	-	rD
60	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	B
61	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	-

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status	
			2013 (140,3 ha)	2022 (34,5 ha)
62	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	B
63	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	B
64	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	B	B
65	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	B
66	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	B
67	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	C	-
68	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	B	B
69	Feldperling	<i>Passer montanus</i>	B	B
70	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	-
71	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	C	B
72	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	B
73	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	D	-
74	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	B
75	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B	B
76	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	rD
77	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	B	B
78	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	B	-
79	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	rD
80	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	B	-
81	Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	D	-
82	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	B
Artenanzahl			75	60
davon Brutvogelarten (B- u. C-Nachweise)			63	44

Tab. A-3. *Nachgewiesene Brutvogelarten (B- und C-Nachweise) in den avifaunistischen Funktionseinheiten des Untersuchungsgebietes zum Vorhaben Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 im Jahr 2022 (Lage und Beschreibung der Funktionseinheiten s. Tab. 9 u. Unterlage Nr. 1). Für die besonders planungsrelevanten Arten wird die Anzahl der Reviere bzw. Brutpaare angegeben (Farbmarkierung: orange – besonders planungsrelevante Arten; grün – Leitarten [nach FLADE 1994]; braun – besonders planungsrelevante Arten, die gleichzeitig Leitarten für den entsprechenden Landschaftstyp sind).*

Nr.	Art	Funktionseinheiten							
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Stockente	x	-	-	-	-	-	x	
2	Kuckuck	-	-	-	-	-	1	-	-
3	Ringeltaube	-	-	-	x	x	x	-	-
4	Türkentaube	-	-	x	-	-	-	-	-
5	Teichhuhn	-	-	-	-	-	-	1	
6	Mäusebussard	-	-	-	-	-	1	-	
7	Waldkauz	-	-	-	-	-	1	-	-
8	Eisvogel	1	-	-	-	-	-	-	-
9	Wendehals	-	-	-	-	-	1	-	-
10	Kleinspecht	-	-	-	-	-	1	-	-
11	Buntspecht	-	-	-	-	-	x	-	-
12	Grünspecht	-	-	-	-	-	1	-	-
13	Pirol	-	-	-	-	-	x	-	-
14	Eichelhäher	-	-	-	-	-	x	-	-
15	Elster	-	x	-	-	-	-	-	-
16	Rabenkrähe	-	-	-	-	-	x	-	-
17	Weidenmeise	-	-	-	-	x	x	-	-
18	Blaumeise	-	x	x	x	x	x	-	-
19	Kohlmeise	-	x	x	x	x	x	x	-
20	Schwanzmeise	-	-	-	-	x	x	-	-
21	Zilpzalp	-	-	-	x	x	x	x	-
22	Mönchsgrasmücke	-	-	-	x	x	x	x	-
23	Gartengrasmücke	-	x	-	x	-	-	-	-
24	Klappergrasmücke	-	-	x	-	-	-	-	-
25	Zaunkönig	x	-	-	-	x	x	-	-
26	Kleiber	-	-	-	-	x	x	-	-
27	Waldbaumläufer	-	-	-	-	-	x	-	-

Nr.	Art	Funktionseinheiten							
		1	2	3	4	5	6	7	8
28	Gartenbaumläufer	-	-	-	-	x	x	-	-
29	Star	-	-	-	-	3	7	-	-
30	Amsel	-	-	x	x	x	x	-	-
31	Singdrossel	-	-	-	-	x	x	-	-
32	Grauschnäpper	-	-	-	-	-	x	-	-
33	Rotkehlchen	-	-	x	x	x	x	x	-
34	Trauerschnäpper	-	-	-	-	1	2	-	-
35	Hausrotschwanz	-	-	x	-	-	-	-	-
36	Gartenrotschwanz	-	-	1	-	-	-	-	-
37	Hausperling	-	-	x	-	-	-	-	-
38	Feldsperling	-	-	x	-	-	-	-	-
39	Gebirgsstelze	x	-	-	-	-	-	-	-
40	Bachstelze	-	-	x	-	-	-	x	-
41	Buchfink	-	-	-	x	x	x	-	-
42	Kernbeißer	-	-	-	-	-	x	-	-
43	Grünfink	-	-	-	-	-	-	x	-
44	Goldammer	-	x	-	x	-	x	x	-
Artenanzahl		4	5	11	10	16	30	9	-
davon besonders planungsrelevante Arten		1	-	1	-	2	8	1	-
davon Leitarten		2	-	3	-	-	4	1	-

## **Kartenanhang**

- Unterlage Nr. 1 Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 – Brutvogelerfassung: Untersuchungsgebiet und Vorkommen besonders planungsrelevanter Brutvogelarten.
- Unterlage Nr. 2 Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, Bauabschnitt 2.1 – Brutvogelerfassung: Bewertung der Funktionseinheiten.